

## Gedächtnisprotokoll 3. Staatsexamen 2012 München

25.06.2012

Generell waren alle wirklich extrem nett gewesen, besonders toll fand ich allerdings Haen, ganz einfach weil er mit seiner sehr entspannten Art viel von dem Stress genommen hat.

### **Recht (Hr. Keck)**

Zunächst, definieren Sie Arzneimittel. Da wollte er den §2 aus dem AMG halt hören. Im Anschluss hat er noch die Definition von Herstellen gefragt (§4). Wer braucht eine Herstellungserlaubnis? Brauchen Apotheken eine Herstellungserlaubnis? Wollte damit auf KH – Apotheken raus. Was braucht man fürs Herstellen? (2 x Sachkundige Person) Was ist eine sachkundige Person? Wie entstehen Gesetze? Nachdem der Prüfling BMG gesagt hatte, wollte er wissen wie das mit der Organisation im Gesundheitswesen aussieht. (BMG => BfArM, BMELV =>BVL) Der Prüfling musste im Anschluss noch etwas über Wo erhält man welche Zulassung sagen.

Dann hat der nächste Prüfling eine Packung in die Hand bekommen und musste sagen was das ist. (Medizinprodukt wegen dem CE – Kennzeichen) Dann was über Medizinprodukte erzählen (Einteilung, Benannte Stellen) Wofür steht die Nummer hinter dem CE-Kennzeichen? Dann Pharmazeutischer Unternehmer nach §4 AMG. Pharmazeutischer Unternehmer muss nicht gleich der Hersteller sein. Ab wann ist der Pharmazeutische Unternehmer ein Pharmazeutischer Unternehmer: Erst ab der Vermarktung oder schon früher? (Ab der Zulassung) Was benötigt der Pharmazeutische Unternehmer an Personal, wenn er nicht Herstellt? (Stufenplanbeauftragter und Informationsbeauftragter) Was gibt es da für Voraussetzungen? Braucht der Pharmazeutische Unternehmer, wenn er nicht selbst herstellt eine sachkundige Person? (nein) Stufenplan erklären. Was sind Standardzulassungen? Ist der Apotheker, wenn er Standardzulassungen herstellt ein Zulassungsinhaber?

Was ist kein Arzneimittel nach §3? Erklären Sie das Gefahrstoffrecht? Welche Vorschriften gibt es da? (GüG ist beim BtM-Recht) Es wurde vorhin schon über die Organisation des Gesundheitswesen auf Bundesebene gesprochen, wie sieht es denn in Bayern aus? Wer erlässt das Kammergesetz?

### **Praxis (Hr. Aurnhammer)**

Zunächst hat jeder ein Beratungsthema bekommen im Anschluss 2 Pflanzen und ein Rezept. Beim Beratungsthema musste man sagen welche Fertigarzneimittel es gibt und in welcher Dosierung sie angewendet werden.

Beratungsthemen:

Venenleiden: Verhaltenstipps, FAM

Rotes Auge: man musste auf Allergie kommen, durch Nachfragen, ob die Nase auch läuft FAM, was ist wo drin?

Nahrungsergänzungsmittel: Prüfling durfte sich aussuchen, welches Vitamin, Mineral oder Spurenelement gefragt wird. Hat sich dann für Eisen entschieden. Prüfer wollte noch was zu Calcium und Erstattungsfähigkeit wissen. Es wurde kein FAM gefragt.

Bei den Pflanzen war auch immer ein FAM gefragt, welche Dosierung man verwendet und wie die Pflanze wirkt

Pflanzen:

Lavendel

Gingko

Salbei

Weißdorn

Beinwell

?

Rezepte:

ACC 600 / Zink 50 mg / Esberitox

Erkältungskrankheit

Fentanyl Pflaster auf normalem Rezept ohne „Notfallverschreibung“

Keine Ahnung was er hören wollte. Prüfling hat gemeint er gibt es nicht ab.

Rezeptur: Phenol / Resorcin / Chloramphenicol / ? (irgendeine Grundlage)

Verbot bedenklicher Arzneimittel

Prüfling hat gemeint er gibt es ab und hat dennoch eine 1 bekommen. Also alles halb so wild

☺

### **Pharmakologie (Hr. Haen)**

Also der Haen war so super nett gewesen! ☺ Er hat genau sein Skript gefragt und keinen Strich mehr. Auch wenn in dem Skript nichts drinsteht: Er fragt auch nicht mehr!

Erste Hilfe: Patient ohne Lebenszeichen (Atmung und Kreislauf) liegt vor Ihnen. Was tun sie? (Wiederbeleben) Wie machen sie das? (Herzdruckmassage : Mund zu Mund Beatmung = 30:2) Was ist wichtiger, wenn man eines von beidem nicht schafft? (Herzdruckmassage)

Asthma Spray (b-Sympathomimetikum) und Betablocker: Interaktion erkennen und erklären.

Vergiftung mit Prednison: Keine Gefahr auch nicht für Kinder. Metoprolol und ISMN: Interaktion vorhanden? Nein Wofür wird es angewendet? KHK (Achtung nicht mit Herzinsuffizienz verwechseln ☺ )

Zocor (Statin) erklären, was es macht. Patient Ernährungstipps geben. Und bei ganz einfachen Kopfschmerzen: Welches Analgetikum hat welche Vor- bzw. Nachteile? (ASS – Magen; Paracetamol – Leber; Ibuprofen – Niere)

### **BWL (Hr. Aurnhammer)**

Hat wieder der Aurnhammer geprüft.

Einseitige und Mehrseitige Rechtsgeschäfte: Unterschied erklären und auch noch das mit den empfangsbedürftige und nicht empfangsbedürftige Willenserklärungen erklären. Kunde kommt in die Apotheke und sagt: „ein Aspirin bitte“. Wo ist bei so was das Angebot und die Annahme? (Angebot: durch das zeigen von Aspirin in der Sichtwahl.) Was sind geringwertige Wirtschaftsgüter? (unter 410€, im ersten Jahr abschreibbar) Was ist der Vorteil vom Abschreiben? (Steuer)

Was gehört zu den Personalkosten? Was ist ein originärer und was ein derivativer Firmenwert?

Was ist ein Wechsel?

Wie werden Steuern eingeteilt? (Antwort aus dem Antje Pienig Buch mit den 555 Prüfungsfragen)

Noch allgemein: Die Prüfer sind super nett und die Atmosphäre ist sehr entspannt. Und mit einer guten Vorbereitung (Altfragen anschauen) schafft man die Prüfung sehr locker und bekommt auch angemessene Noten. Kein Vergleich mit anderen Prüfungen in dem Studium!

☺ ☺ ☺ Viel Erfolg ☺ ☺ ☺

**03.07.2012**

(14:00, 3 Prüflinge, 2 h)

Ich schreibe auf was mir noch in Erinnerung geblieben ist. Da ich als dritte an der Reihe war und auch in der Zwischenzeit eine Aufgabe bearbeiten sollte, habe ich bei meinen Mitstreitern nicht so viel mitbekommen.

### **Recht (Hr. Güttler)**

Habe eine Packung Augentropfen bekommen (Alcon, Naphcon A Eye drops) und sollte mich etwas damit beschäftigen, vor allem mit den Wirkstoffen aber auch den nichtaktiven Stoffen. Ein Kunde kommt mit diesen Augentropfen, die er im Urlaub gekauft hat in die Apotheke und möchte sie bestellen. Geht das?

Bei den Augentropfen handelt es sich um ein Präparat aus den USA. Es muss geprüft werden, ob §73 (3) AMG Anwendung finden kann. Um das Präparat bestellen zu können, muss eine Verordnung vorliegen und es darf kein vergleichbares Präparat in Deutschland auf dem Markt sein (Wirkstoffkombination Naphazolin-HCl + Pheniramin-Maleat). Außerdem muss das Präparat im Herkunftsland zugelassen sein. All dies war hier der Fall. Herr Güttler wollte dann noch wissen, ob mir bei den nicht-aktiven Substanzen etwas auffällt. Nachdem ich überlegt hatte und alles nochmal überprüft hatte, meinte er: „Ich behaupte, dies ist ein bedenkliches AM, was sagen sie dazu. Da alle Inhaltsstoffe meines Wissens entweder zum Isotonisieren oder als Puffersubstanz zugesetzt waren, war ich von der Frage erst etwas verwirrt. Er gab mir den Hinweis, dass Benzoesäure der Stoff sei den er meinte. Er wollte darauf hinaus, dass Benzoesäure bedenklich sei (§5 Verbot bedenklicher AM im AMG), aber dass es hier eine Ausnahme gibt, wenn dieser Stoff Augentropfen als Puffersubstanz zugesetzt wäre. Also darf ich die Augentropfen bestellen.

Als nächstes sollte ich bedenkliche Stoffe nach §5 AMG definieren und einige Beispiele nennen (Benzol, Resorcin, Formaldehyd). Woher weiß man ob ein Stoff bedenklich ist? Das BfArM veröffentlicht regelmäßig eine Liste bedenklicher Stoffe, außerdem wird die Liste in der PZ und DAZ abgedruckt. Welche weiteren Verbote gibt es im AMG? §6 Verbot des Einsatzes von Arzneimitteln zu Dopingzwecken. Inhalt des Paragraphen erklären, WADA. Welche Stoffe stehen auf der verbotenen Liste? Habe auf Anhang I im AMG verwiesen, dass dort alle Stoffe aufgelistet sind. Der Prüfer hat mir erst nicht geglaubt und ganz ernst gemeint, von diesem Anhang habe er noch nie gehört seit er prüft. Dann hat er im Gesetz nach gelesen ☺. Weiteres Verbot in §8 AMG Verbot der Täuschung. Da konnte ich den Wortlaut des Paragraphen nicht genau wiedergeben, das hätte er gerne noch genauer gehabt. Im Nachhinein ist mir dann noch das Verbringungsverbot eingefallen.

Als nächstes eine Frage zum BtM-Recht: Substitution, Take-Home-Verschreibung, dazu soll ich etwas erzählen. Habe erklärt, dass ein zur Substitutionstherapie berechtigter Arzt (mit besonderer Qualifikation) solch eine Verschreibung auf einem BtM-Formular ausstellen darf, um den Bedarf des von ihm behandelten Substitutionspatienten z.B. über das Wochenende für zwei Tage zu decken. Das Rezept muss dann mit den Sonderzeichen „S“ und „Z“ gekennzeichnet sein. Eine Take-Home-Verordnung darf nur erfolgen, wenn der Patient bereits gut eingestellt ist und keine Anzeichen eines Missbrauchs vorliegen. In Ausnahmefällen darf auch für eine Woche oder auch für bis zu dreissig Tage verordnet werden, z.B. wenn der Patient in den Urlaub fährt. Dann braucht er aber auch eine Bescheinigung vom Arzt für den Transfer des BtM ins Urlaubsland und auch ein spezielles Formular für BtM vom BfArM. Sind dann noch darauf gekommen, was man tun muss wenn man mit BtM in den Urlaub möchte. Auf jeden Fall sollte man die Bestätigungen dabei haben, auch in Landessprache und sich im Vorfeld z.B. beim Konsulat des Landes nach speziellen Verboten oder Einreisebedingungen erkundigen. Als letzte Frage im Fach Recht sollte ich noch erklären, welche Aufgaben die Bezirksregierungen und die Kreisverwaltungsbehörden (also kreisfreie Städte(hier Ordnungsamt) und Landkreise(Landratsamt)) haben. Die Bezirksregierungen überwachen z.B. die Einhaltung des AMG, vor allem bei den Krankenhausapotheken, Betrieben mit Großhandelserlaubnis nach § 52a und mit Herstellungserlaubnis nach §13 AMG. Auch die Importeure, sowie Hersteller von Blutprodukten werden hier überwacht. Außerdem ist bei der Regierung die

Prüfungskommission für das 3. Staatsexamen ansässig ;) und Approbationen werden auch dort beantragt (einfach ein bisschen was erzählen, auf der Seite der Regierung von OBB findet man eine gute Übersicht zum Bereich Pharmazie...). Die Kreisverwaltungsbehörden überwachen die Einhaltung der ApBetrO und des AM

G (über die Pharmazieräte). Außerdem werden dort die Betriebserlaubnisse nach ApoG erteilt. Und die BtM-Rezepte und Vorräte werden vom Amtsarzt, der bei den Gesundheitsämtern ansässig ist kontrolliert (weiß nicht ob das ganz richtig ist, der Prüfer hat nichts dagegen gesagt).

### **Praxis (Hr. Aurnhammer)**

Herr. Dr. Aurnhammer: Ein Vater kommt in die Apotheke und möchte etwas für seine einjährige kranke Tochter kaufen. Durch Nachfragen erfahre ich, dass das Kind eine verstopfte Nase hat, etwas Fieber und Husten. Prinzipiell rate ich dem Vater, mit dem kleinen Kind auf jeden Fall den Kinderarzt aufzusuchen. Er meinte dann, da geht er morgen hin, er braucht was zur Überbrückung. Leider war ich bei Medikamenten für Einjährige nicht ganz so fit, aber da sollte man sich auf jeden Fall auskennen. Für den Schnupfen habe ich einen Sekretsauger empfohlen, den man bei kleinen Kinder verwenden kann. Um die Nase abzuschwellen, habe ich Meerwasserspray empfohlen. Herr Dr. Auernhammer wollte dann aber noch ein abschwellendes Nasenspray hören, und wie es bei einem einjährigen Kind dosiert ist. (Schaut euch am besten alle Konzentrationen von handelsüblichen Nasensprays nochmal an und wie sie bei welchem Alter eingesetzt werden dürfen.). Für das Fieber habe ich Paracetamol Zäpfchen empfohlen. Da gibt es von Ben-U-ron die 75 mg Zäpfchen (Immer ein Präparat als Beispiel parat haben). Für den Husten (schleimig) ist mir dann zuerst nichts eingefallen, vor allem wegen den Dosierungen für das kleine Kind. Geeignet wäre zum Beispiel ACC, gibt es als Saft also gut zu dosieren. Oder Ambroxol (Mucosolvan). Dann sollte ich Thymian und Salbei erkennen (als Pflanze), jeweils ein Fertigarzneimittel nennen und beschreiben, was diese Pflanzen in der Apotheke zu suchen haben und wofür sie angewendet werden. Thymian wird als Teedroge bei Erkrankungen der oberen Atemwege eingesetzt. Präparat (Thymian Saft Ratiopharm). Bei Salbei habe ich die zwei Anwendungsgebiete für Salbeitee innerlich, also Magen-Darm-Beschwerden mit Krämpfen und übermäßige Schweißbildung aufgezählt. Er wollte dann wissen ob es auch ein Fertigarzneimittel mit Salbei gegen Schweiß gibt, habe leider den Namen vergessen. Dann kann man Salbei auch als Mundspülung bei Entzündungen der Mundschleimhaut, z.B. Aphten verwenden.

Dann habe ich noch ein Rezept bekommen mit Insulin Actraphane HM50/50 für OptiPen 3x10ml. Ich sollte sagen, wie ich die Kundin dazu beraten würde. Da stand ich auch etwas auf dem Schlauch. Im Endeffekt hätte ich erkennen sollen, dass das Insulin das aufgeschrieben war nicht in den Pen passt, weil dort nur kleinere Patronen reinpassen. Dann war noch gefragt, wieviele Einheiten (I.E.) Insulin normalerweise in einer Patrone sind und welche Arten Insulin es gibt (hier wollte er U40 und U100 Insuline hören). Weiter ging es mit Pharmakologie.

### **Pharmakologie (Hr. Schühmann)**

(Hier konnte man bei Herrn Schühmann schon vorher auf einem Zettel der vor ihn lag lesen, was man gefragt wird. Die anderen Prüflinge hatten Selen/ Betasympthomimetikum, Iod. Zuerst sollte ich etwas zu beta-Blocker erzählen. Wie sie wirken, welche Nebenwirkungen sie haben und welche Kontraindikationen bestehen. Habe dann von negativ iono- und chronotrop angefangen. Dann wollte Herr Schühmann wissen, wieso sie dann bei Herzinsuffizienz eingesetzt werden und wie da das Wirkprinzip ist. Wären sie da nicht eigentlich kontraindiziert? Habe etwas über Ökonomisierung der Herzarbeit gesagt und so weiter. Wir sind dann nicht ins Detail gegangen, das System wäre auch sehr komplex, so Schühmann. Auf jeden Fall sind beta-blocker bei Asthma und Diabetes kontraindiziert, also die klassischen Kl. Einfach ein bisschen erklären wieso, wie da der Mechanismus ist. Dann sollte ich noch etwas zu Zink erzählen. Wo kommt es im Körper vor, welche Funktion hat es dort? Wo findet man es in der Nahrung, gibt es Mangelsymptome oder Überdosierung? Und wozu wird es als AM verwendet? Und Beispiele für FAM. Zink kommt im Körper z.B. in

Metalloproteasen als Cofaktor vor. Es hat wichtige Funktionen für das Immunsystem und auch für Haut und Haare. In Obst und Gemüse ist es hauptsächlich enthalten. Typischerweise besteht bei diesem Mineralstoff keine Mangelgefahr. Die typische Dosierung ist etwa 5- 10mg. Bei Überdosierung muss man sich übergeben (O-Ton Herr Schühmann: Man fängt an zu reiher.). Das wusste ich leider nicht. Dann sollte ich noch Beispiele für AM mit Zink als Wirkstoff nennen. Mir sind die Zinkrot Tabletten eingefallen, als Tipp hat mir Herr Schühmann noch „Lotio alba...“ gegeben-natürlich: Zinkoxidschüttelmixtur, die auf der Haut gegen Juckreiz angewendet wird.

### **BWL (Hr. Aurnhammer)**

Warum ist die Apotheke ein Gewerbe? Habe definiert was in Gewerbe ist (langfristig angelegt, mit dem Ziel einer Gewinnerzielung,...). Warum ist dann der Arzt kein Gewerbetreibender? Einige Berufe sind gesetzlich als Freiberufler definiert, z.B. Arzt, Rechtsanwalt und Steuerberater. Obwohl ich es wusste, ist mir leider nicht mehr eingefallen, dass das im Einkommenssteuergesetz steht. Ich sollte dann Vorteile, Pflichten und Rechte nennen, die mit der Gewerbesteuerpflicht einhergehen. Diese Frage habe ich aufgrund der Formulierung von Herrn Dr. Auernhammer wohl etwas missverstanden. Er wollte darauf hinaus, was außer der Gewerbesteuerpflicht noch für wichtige Dinge zu beachten sind. Zum Beispiel, dass man sich ins Handelsregister eintragen muss. Und dass die Firmenbezeichnung, wenn sie dort eingetragen ist, geschützt sei (Firmenrecht). Als abschließende Frage wollte er wissen, was der Unterschied zwischen einer Vollrechnung und einer Rechnung für Kleinbeträge ist, was dort vereinfachend nicht ausgewiesen sein muss. Bei einer Kleinbetragsrechnung für einen Kugelschreiber steht zwar die MwSt. auf dem Kassenzettel, der genaue Betrag muss aber nicht ausgewiesen sein. Auf der Vollrechnung muss der Betrag nochmals einzeln vermerkt sein. Außerdem steht auf der Vollrechnung z.B. eine Rechnungsnummer. Auch diese Frage war sicher gut gemeint und einfach aber irgendwie wusste ich im Moment der Prüfung nicht genau worauf er hinaus will. Die Konzentration lässt auch langsam nach. Die anderen beiden wurden Umsatzsteuer und Finanzierung (Kontokorrentkredit) gefragt.

Fazit: Recht: 2, Praxis: 3.

Alles in allem war ich nach der Prüfung doch etwas angespannt und hätte nicht gedacht, dass das in Praxis gereicht hat. In Praxis waren da doch erhebliche Lücken. Aber meine Mitstreiter und ich haben es geschafft! Also haltet durch und versucht, die Aufgaben so praxisnah und so gut wie möglich zu lösen. Man hat auch Zeit zum Überlegen, bekommt Tipps und es gab auch die Möglichkeit etwas nachzuschlagen. Wichtig sind die Kerngebiete wie BtM-Recht und AMG. Definitionen und Paragrafen solltet ihr sinngemäß wiedergeben können, bei den wichtigen bei machen Prüfern auch wörtlich. Aber alles muss und kann man nicht können. Zur Vorbereitung empfehle ich auch die Möglichkeit zu nutzen, sich im Vorfeld eine Prüfung einmal anzusehen (am besten einige Zeit davor, ich war aber erst eineinhalb Wochen davor, das ging auch). Dazu muss man sich beim Landesprüfungsamt anmelden und die Prüflinge müssen zustimmen. Also viel Glück!